

Nephro Tirol e.V.

## Tagung der Arge Niere Österreich in Kufstein/Tirol

Die 29. Arbeitstagung der Arge Niere Österreich (ANÖ) wurde vom 8. bis 10. April 2016 abgehalten. Als Gastgeber organisierte der Verein **Nephro Tirol** die Veranstaltung. Insgesamt nahmen aus ganz Österreich, Bayern und Südtirol 34 Teilnehmer an der Tagung mit Rahmenprogramm teil. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Empfang für die Delegierten am Samstagabend des Landes Tirol und der Stadt Kufstein. Als Tagungsstätte wurde das Hotel Kufsteinerhof ausgewählt. Die Teilnehmer wurden nach der Tradition der Tiroler Gastfreundschaft herzlich und freundlich aufgenommen.

Im Vorfeld der Tagung und zur Vorbereitung der Arbeitskonferenz am Samstag fand am Freitag auch eine Vorstandssitzung der ANÖ statt. Themen, die zur weiteren Beratung an die Hauptkonferenz delegiert wurden, waren unter anderem eine fragmentarische Anpassung der Statuten sowie der Finanzbericht und die Einladungsmodalitäten der Gesellschaft.

### Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche Kufstein

Bereits zur Einstimmung auf die Tagung organisierte „Nephro Tirol“ am Freitagabend ein festliches Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche Kufstein. Dietrich Oberdörfer, der auch Vorsit-

zender des Südtiroler Vereins „Nierene“ ist und dem selbst eine Niere transplantiert wurde, spielte für uns Werke von Johann Sebastian Bach, Padre Davide da Bergamo und Girolamo Frescobaldi auf der Pirschner-Orgel. Nach der Begrüßung durch Tirols Obmann Egon Saurer und der Vorstellung der Werke konnte Pfarrer Thomas Bergner während den Pausen mit nachdenklichen Texten überzeugen. Auf dem Volksaltar wurde die Kerze des Vereins Nephro Tirol für alle Organspender entzündet.

### Arbeitsitzung

Am Samstag nach dem reichhaltigen Frühstück eröffnete Präsident Rudolf Brettbacher in der „Society Lounge“ des Tagungshotels die Arbeitssitzung und begrüßte sehr herzlich vor allem Anne Kunkel aus Bayern, die erst unlängst ihren Max verloren hat. Max Kunkel war als Vertreter des Landesverbands Bayern e.V. immer gerne zu den Arbeitstagungen nach Österreich gefahren. Als Vertreter des bayerischen Verbandes begrüßte Brettbacher Franz Nowy daher ebenfalls freundlich. Auch wurden die Veranstalter der Tagung für die Vorbereitung der Tagung gewürdigt. Nach der Einleitung und Begrüßung wurden die Partnerinnen in das Rahmenprogramm entlassen. Die Tagung der ANÖ konnte beginnen.

### Anpassung der Vereinsstatuten und der Geschäftsordnung

Zu Beginn wurde im Rahmen eines Totengedenkens Max Kunkel (Bayern) und Dr. Manfred Nachbaur (Vorarlberg) gedacht.

Der von Gernot Waste vorgetragene Finanzbericht wurde angenommen und der Vorstand entlastet. Es folgten in der Tagesordnung die Anträge aus der Vorstandssitzung: Egon Saurer wurde beauftragt einen Entwurf für Änderungen in den Statuten auszuarbeiten. Ebenfalls müsse die Geschäftsordnung neu überarbeitet werden. Diese sollen bei der Herbsttagung in Wien vorgelegt und diskutiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Debatte waren die internationalen Verbindungen der Arge Niere mit den Nachbarländern. Mit Bayern und Slowenien bestehen ja schon Kontakte. Präsident Brettbacher regte an, auch mit der Schweiz und Deutschland Verbindungen aufzunehmen und die Beziehungen zu vertiefen. Auch die Beiträge der Bundesländer an die Arge Niere waren Bestandteil der Debatte. So wurde ein Antrag für 2016 angenommen, vorerst eine Deckelung einzuziehen. Dem Vorstand wurde der Auftrag erteilt, an einem neuen Beitragssystem zu arbeiten.

In seinem Grußwort bedankte sich Franz Nowy vom Landesverband Niere Bayern e.V. für die Einladung. Zur Organspende in Deutschland sagte er, sie sei auf einem Rekordtief angelangt.

Ein weiterer Punkt der Tagung war die Homepage der Arge Niere Österreich und der im Verbund angeschlossenen Bundesländerseiten. Rudolf Brettbacher zeigte sich sichtlich erfreut über die steigenden Besucher- und Zugriffszahlen. So besuchten im Schnitt 5.000 bis 6.000 User bei mehr als 40.000 Zugriffen pro Monat die Arge Niere-Hauptseite. Erfreulich sei nun auch die Umstellung Kärntens auf die neue Homepage in den ANÖ-Verband. Einheitliches Auftreten ist Präsident Brettbacher ein Herzensanliegen.



ANÖ-Präsident Rudolf Brettbacher (re.) begrüßt Dietrich Oberdörfer, Obmann Südtirol und Organist beim Orgelkonzert (li.), im Hintergrund die Teilnehmer der Tagung.

### Kritik an Rezeptgebührenobergrenze und Brief an den Hauptverband

Lebhaft wurde über die Rezeptgebührenobergrenze debattiert. Rolf Klinger aus der Steiermark erläuterte, dass immer mehr Medikamente die Rezeptgebühr von derzeit 5,70 Euro unterschreiten und daher weder bei der Rezeptgebührenbefreiung noch bei der Zwei-Prozent-Deckelung berücksichtigt würden. In der Diskussion wurde angeregt, konkrete Zahlen zu eruieren. Präsident Brettbacher will im Auftrag der ANÖ ein Schreiben an den Hauptverband der Sozialversicherungsträger vorbereiten.

In Gruppenarbeiten wurde auch die „Strategie ANÖ 2025“ erarbeitet. Wohin will die Arge Niere und was will und soll sie bewirken? Interessante Details, etwa mehr Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung für die Bundesländervereine wurden gefordert.

Univ.-Professor Dr. Alexander Rosenkranz war aus Graz angereist und erläuterte eindrucksvoll das Projekt „Niere 60/20 – Niere schützen“. Er untermauerte die Tatsache, dass bisher die Steiermark, Kärnten und Vorarlberg das Projekt vorantreiben. In der Steiermark sei das Konzept bereits Grundlage der Landeszielsteuerungskommission. In Kärnten laufen die Bemühungen in eine „fruchtbringende Zukunft“, weil der dortige Patientenverband unter Obmann Gernot Waste sehr zielorientiert mit Politik und der Kärntner Gebietskrankenkasse (KGKK) verhandle.

Mit dem Konzept „Niere 60/20“, nunmehr „Niere schützen“, bietet die Österreichische Gesellschaft für Nephrologie (ÖGN) ein Modell, anhand dessen die wichtigsten Richtwerte der Nierenfunktion definiert werden. Demnach sind Patienten mit Risikokonstellationen bei einer eingeschränkten Nierenfunktion von 60 Prozent durch einen Allgemeinmediziner an einen Nephrologen beziehungsweise in eine zentrale Einheit zuzuweisen. „Ab einer Nierenfunktion von unter 60 Prozent steigt das Risiko für eine kardiovaskuläre Erkrankung, wie etwa Herzinfarkt

oder Schlaganfall. Zu diesem Zeitpunkt können wir aber noch intervenierende Maßnahmen setzen“, erklärt Professor Rosenkranz.

Zusätzlich ist eine umfassende Aufklärung des Patienten über die Wahlmöglichkeiten der patientenspezifischen optimalen Nierenersatztherapie bei einer Funktionsleistung von weniger als 20 Prozent einzuleiten. Um diese Maßnahmen auch adäquat umsetzen zu können, wird gleichzeitig die Einrichtung ausreichender, zentraler Versorgungseinheiten gefordert. So kann die Zuweisung von Patienten optimal medizinisch und organisatorisch durchgeführt werden.

### Der zwangslose Abend

Am Samstagabend hatte Nephro Tirol als Gastgeber für die Arge Niere Österreich einen Empfang des Landes Tirol und der Stadt Kufstein organisiert. Als Ehrengäste nahmen seitens des Landes Tirol der Präsident des Tiroler Landtages, DDr. Herwig van Staa, und der Bürgermeister der Bezirkshauptstadt Kufstein, Mag. Martin Krumschnabl, teil. Die medizinischen Berufe waren durch den Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie Primar Professor Dr. Karl Lhotta und Univ.-Professor Dr. Gert Mayer als Direktor der Universität Innsbruck, und Universitätsprofessor Dr. Alexander Rosenkranz, Universität Graz, vertreten.

Egon Saurer begrüßte in seiner Einleitung die Ehrengäste und Präsident Rudolf Brettbacher sehr herzlich. Er bedankte sich bei dem Bürgermeister für die Einladung als Gastgeber der Stadt Kufstein und beim Landtagspräsidenten für sein Kommen und seine Unterstützung. In seinen Grußworten würdigte er die Zusammenarbeit des Vereins mit Univ. Professor Dr. Gert Mayer.

Der Präsident des Tiroler Landtages DDr. van Staa überbrachte seine Grußworte: er freue sich, dass Tirol wieder als Tagungsort ausgewählt wurde. Vehement sprach er sich gegen eine Zweiklassenmedizin aus, die es aber in manchen Bereichen mittlerweile tatsächlich gebe. So ver-

wies er auch auf das prosperierende Kufstein und hob nicht nur das Landeskrankenhaus Kufstein, sondern auch die Fachhochschule hervor.

Primar Professor Dr. Karl Lhotta aus Feldkirch begrüßte als derzeitiger Präsident der ÖGN die Tagungsgäste. Er verwies einerseits auf das Konzept „Niere 60/20“ und andererseits auf die Nierenerkrankungen, die zum Teil epidemische Ausmaße annehmen kann. Die ÖGN bekenne sich zum Aufklärungsbogen und die freie Wahl des Dialyseverfahrens für die Patienten.

Als Präsident der Arge Niere Österreich (ANÖ) begrüßte Rudolf Brettbacher ebenfalls nochmals die Gäste und Ehrengäste und freute sich sichtlich über die Veranstaltung. Auch Brettbacher ging auf die Entwicklung der beiden Gesellschaften ein und forderte eine enge Zusammenarbeit zwischen ÖGN und der ANÖ. International sei die Arge Niere in die European Kidney Patients Federation (EKPF) eingebettet.

Nach den Ansprachen konnte das Menü serviert werden. Die Stimmung war positiv, dass selbst die Ehrengäste die Veranstaltung mit ihrer langen Anwesenheit auszeichneten.

Ein Großteil der Delegierten besuchte am Sonntag nach dem Frühstück gemeinsam mit den Tiroler Gastgebern die von Pfarrer Thomas Bergner geleitete Heilige Messe. Während der Eucharistiefeier brannte am Volksaltar die Kerze des Vereins zum Gedenken an alle verstorbenen Organspender. Pfarrer Bergner begrüßte in seiner Predigt die Teilnehmer der Arge Niere-Tagung und erklärte, dass ihm der Leitsatz der Nierenselbsthilfevereine „Wir dürfen weiterleben“ beschäftigt habe.

Die Tagung begann am Freitag als Einstimmung mit einem Orgelkonzert und nachdenklichen Versen und endete am Sonntag mit dem Besuch der Heiligen Messe. „Wir dürfen weiterleben – Organspende schenkt Leben“. Mit dieser zentralen Botschaft konnte die Tagung in Tirol beendet werden.

**Egon Saurer**